kürzer als bei dieser Art, der Zahn des Scarpus etwas länger vorspringend. Die Stirn zwischen den Augen ist deutlicher punktiert. Der Prothorax erscheint etwas breiter als bei *Hopei* und ist auf dem Rücken etwas reichlicher punktiert, an den Seiten weniger punktiert und glänzender. Die Elytren sind sehr ähnlich skulptiert. Die Punktierung des Pygidiums ist feiner.

Außer den vorstehend behandelten Arten von *Arthropterus* habe ich in der Tijdschrift v. Entomologie 1924 noch über andere Arten dieser Gattung Mitteilungen gemacht. In der Deutschen Entomologischen Zeitschrift wird eine Übersicht der Untergattungen von *Arthropterus* erscheinen.

Ueber das Genus Parallelomma Beck. und seine Verwandten in Europa. (Dipt., Cordyl.)

(7. Beitrag zur Blattminenkunde Europas.)

Von Friedrich Hendel, Wien.

Diese kleine Arbeit enthält der Mehrheit nach wiederum Blattminierer der Familien Liliaceen und Orchidaceen und soll anregen, endlich einmal durch weitere Zuchtversuche Klarheit in die Artendifferenzierung und Biologie zu bringen.

Zunächst möchte ich feststellen, daß der Gattungstypus *P. albipes* Fall., seitdem man die „jüngeren" Arten von ihm unterscheiden lernte, nie mehr als Blattminierer aufgefunden wurde und aller Wahrscheinlichkeit nach dem Baue des Oviperitors auch keiner ist. *P. albipes* Kaltenbachs, Brischkes u. s. w. gehört eben zur *vittatum*- und *medium*-Gruppe dieser Arten! Diese enthält erwiesenermaßen Blattminierer. Wie unterscheiden sich die Formen?

In den Entomol. News Philad. 1923, XXXIV, p. 139 hat Malloch eine neue Gattung *Americina* auf die amerikanische Art *Cordylura adusta* Lw. aufgestellt und folgendermaßen charakterisiert: „Differs from *Parallelomma* (richtig *Parallelomma* geschrieben und als Neutrum zu gebrauchen!) in having the arista pubescent, prealar bristle absent, posterior notopleural generally present and the 6. wingvein traceable to margin of wing though very indistinctly so." Diese Gattung umfaßt nur unsere *vittatum*-Gruppe, schließt aber *medium,* die nächstverwandte, aus. Ich hatte in litt. beide unter dem Namen *Chylizosoma* vereinigt und halte dies für natürlicher, wie die Übersicht beweisen soll. Anhängern „kleinster Genera" bleibt es unbenommen, 3 Gattungen zu unterscheiden! Meine Unterscheidungsmerkmale gibt diese

Übersicht.

I. Taster wenig kürzer als der Rüssel; 2 Humerale; Analis weit vor dem Flügelrande endend, zu demselben auch als Falte nicht ausgezogen. Arista lang gefiedert. Vorderschenkel und Hüften, sowie die Schienen mit langen kräftigen Borsten besetzt. Der 5. Abdominalsternit des ♂ bildet wie bei *Cordylura* 2 große ovale Klappen ventral vor dem Hypopyg. Der Ovipositor zeigt apikal 2 breite, sichelförmige, nach oben gebogene Klauen (= Schneidewerkzeuge).
Genus: *Parallelomma* Becker.
Typus: *albipes* Fall.

II. Taster höchstens $^1/_2$ des Rüssels lang; 1 Humeralborste; Analis wenigstens als Falte bis oder fast bis zum Rande des Flügels reichend. Arista nur kurz gefiedert oder pubesziert. Vorderschienen und Hüften borstenlos oder erstere höchstens spärlich mit zarten, kurzen Borstenhärchen besetzt. 5. Bauchsternit des ♂ seitlich nicht in große Klappen ausgezogen. Ovipositor ohne Schneideklauen, aber mit 2 kleinen ovalen, behaarten Eiklappen am Ende (Cerci). — Blattminierende Larven. Genus nov. *Chylizosoma.*
Typus: *medium* Beck.

IIa) 2 *sa*-Borsten vorhanden, die vordere kürzer. Thoraxpleuren ganz bleichgelb; Arista mehr als $^1/_2$ der Breite des 3. Fühlergliedes gefiedert; dieses ca. 2 mal so lang als breit. Analis erreicht den Flügelrand nicht vollends. Schenkel ohne dunkle Flecke vor den Spitzen. *Chylizosoma* s. str. subg.
Gruppe *medium.*

IIb) Nur die hintere *sa*-Borste vorhanden, die vordere (die sogenannte Präalarborste P. Stein's der Anthomyiden) fehlt. Pleuren mit einer schwärzlichen Längsbinde, die vom Hinterrücken bis unter die Flügelwurzeln reicht. Arista kürzer behaart als die $^1/_2$ Breite des 3. Fühlergliedes, dieses nur wenig länger als breit. Die Analis erreicht den Flügelrand als Falte. Die 2 bis 4 hinteren Schenkel vor der Spitze mit dunklem Punktflecke. *Americina* Mall. subg.
Gruppe *vittatum.*

Chylizosoma medium Becker.

Hierher gehören in meiner Sammlung von gezogenen Stücken 6 Expl. aus *Polygonatum multiflorum* L., die alle ein schwärzliches 3. Fühlerglied besitzen und soviel ich erkennen kann, lauter ♀♀ sind. Ferner 5 Expl. aus *Majanthemum bifolium* L. gezogen, alle mit hellgelbem dritten Antennengliede und mindestens teilweise ♂♂. Bei einigen Stücken ist der Hinterleib so geschrumpft, daß sich das Geschlecht nicht mit Sicherheit feststellen läßt.

Problem: Liegt hier Geschlechtsdimorphismus vor oder haben wir es mit 2 verschiedenen Arten zu tun, von denen die gelbhörnige das *medium* Beck. ist und die andere *nigricorne* heißen mag? Vielleicht ist es nur ein Zufall, daß ich aus *Majanthemum* bloß ♂, aus *Polygonatum* nur ♀ erhielt? Ich weiß keine Antwort bis jetzt, vermute aber wegen des Mangels an plastischen Unterscheidungsmerkmalen eher Sexualdimorphismus.

Chylizosoma (Americina) vittatum Meig. und **Paridis** Hering.

Auch hier steht ein noch nicht ganz aufgeklärtes Problem zur Diskussion. Es gibt ganz gelbhörnige Exemplare, zu *vittatum* Meigen gehörig und Stücke, deren 3. Fühlerglied ± gebräunt oder geschwärzt ist, für die Dr. Hering (Deutsch. Ent. Zeitschr., 1923, 201) die neue Art *Paridis* aufstellte. Auch hier unterstützen meine eigenen Zuchten wie bei *medium* die Ansicht, daß zwei verschiedene Arten existieren, denn *vittatum* zog ich bisher nur aus Orchidaceen, *Paridis* aber wie Hering nur aus *Paris quadrifolium*. Nun sagt aber Hering l. c., daß *vittatum* auch auf *Paris* Minen erzeuge; das gibt, wenn es kein Irrtum ist, zu denken! Was nämlich Dr. Hering außer der Fühlerfärbung noch als Unterscheidungsmerkmale zwischen *vittatum* und *Paridis* angibt, ist nach meinen Vergleichen am Materiale nicht stichhaltig.

Für mich, subjektiv genommen, ist also auch das *vittatum*-Problem noch nicht gelöst! Da Dr. Hering aber die Genitalarmaturen der ♂♂ beider Arten untersucht hat und kleine Unterschiede beschreibt, ich diese Untersuchungen aber wegen Mangels an geeignetem Materiale nicht nachprüfte, sind meine Zweifel vielleicht zu weitgehend. Was ich damit nur erreichen will, ist weitere kritische Forschung darüber!

Ueber einige Tachydromia- (Coryneta-) Arten. (Dipt.)

Von L. Oldenberg, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 72.

1. ***Tachydromia eximia*** n. sp. ♂ ♀. Von dieser stattlichen Art aus der Verwandtschaft der *T. pectoralis* Fall. fing ich wenige Stücke im Juli 1914 in den Tiroler Dolomiten unterhalb der Höhe des Rollpasses, ungefähr da, wo die nach S. Martino d. C. hinabführende Straße in dichteren Wald eintritt; 1 ♀ auch am 3. 8. 1906 bei St. Moritz.

Fühler sehr kurz, rotgelb, drittes Glied nicht länger als breit, rotbraun, nebst der Fühlerborste fein pubeszent, letztere etwa doppelt so lang wie die Fühler. Stirn dunkel mit grauer Bestäubung, in der Mitte meist etwas rötlich; Gesicht von derselben Grundfarbe mit weißem Schimmer. Ozellenhöcker schwarzbraun nebst den Ozellarborsten, die nicht viel länger sind als jener. Hinterkopf oben mit reichlicher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 13_1924

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich

Artikel/Article: Über das Genus Parallelomma Beck. und seine Verwandten in Europa. (Dipt, Cordyl.) (7. Beitrag zur Blattminenkunde Europas.) 82-84